



Synchronschwimmerinnen von der SSG Reutlingen/Tübingen gaben der Hallenbad-Einweihung vor großem Publikum eine besondere ästhetische Note.

Fotos: Hardy Kromer



Feenhafter Empfang vor dem Eingang für die Gäste.

© Mehr Bilder von der Wiedereröffnung des Hallen-Freibades gibt es unter www.swp.de/hechingen.



Dekorativ und für jedermann zum Mitnehmen: Quietscheentchen aus dem Hechinger Bad.

Riesiger Ansturm auf das neue Schwimmbad

Einweihung Mehr als tausend Neugierige drängten am Sonntagnachmittag ins nagelneue Hechinger Hallen-Freibad. „Die Trockenzeit ist vorbei“, rief Philipp Hahn aus. Gestern durfte nur geschaut werden. Ab heute ist Badebetrieb für jedermann. Von Hardy Kromer

Mit einem derart gewaltigen Andrang auf den neuen, wunderschönen Hechinger Bade-tempel hatten die Macher der Feier zum Wiedereröffnung selbst nicht gerechnet. Hunderte Neugierige waren ja erwartet worden, aber dass an diesem frühlinghaften Sonntag eine vierstellige Besucherzahl erreicht würde – das überraschte dann doch. Es zeigt aber, wie hungrig die Hechinger darauf sind, „endlich wieder ganzjährig wohnortnah schwimmen gehen zu können“, wie Erster Beigeordneter Philipp Hahn es formulierte.

Hahn streifte in seiner Festrede die Geschichte des öffentlichen Hechinger Badewesens – von der ersten Badeanstalt „Im Prinzing“, die im Jahr 1888 bezugt ist, über das neue Schwimmbad im Weiher, das der damalige Bürgermeister Norbert Roth und Fördervereinschef Dr. Adolf Vees mit einem Sprung vom Turm ins Wasser eröffneten, bis zum 2010 durch die Rechtsaufsicht ausgetragenen Versuch, das in die Jahre gekommene Bad über ein Public-Privat-Partnership (PPP)-Projekt zu ersetzen.

Das jetzt eröffnete Bad wurde, wie eine Bürgermehrheit es schon damals wollte, in städtischer Eigenregie gebaut. 9,4 Millionen Euro hat der Gemeinderat dafür bewilligt. „Ein stolzer Betrag“, meinte Hahn, „aber die richtige



Bei der symbolischen Schlüsselübergabe: Erster Beigeordneter Philipp Hahn (links) mit Stadtbaumeisterin Helga Monauni sowie Gerold Winter und Klaus Schönleber vom Planungsbüro Fritz aus Bad Urach.

Investition am richtigen Ort, ohne Schulden und ohne nennenswerte Zuschüsse bezahlt.“ Das Wesentliche, so Hahn, bleibe dabei für das Auge unsichtbar. Denn allein rund vier Millionen Euro entfielen auf die technischen Anlagen, „das Herz, die Nieren, die Lebensadern des Bades im Untergeschoss“. Die seltene Gelegenheit, all dies zu besichtigen, nahmen während des Tages der offenen Tür ganz viele Besucher wahr.

Hahn räumte ein, dass noch nicht alles komplett fertig ist. Hie und da fehlen noch Fliesen, die durch Diebstahl abhanden gekommen seien. Auch die Kleinkinderstühle, Wickeltische in den Familienumkleiden und Haarföns

fehlen noch. Dennoch könne der öffentliche Badebetrieb nach knapp zweijähriger Bauzeit an diesem Montag um 10 Uhr beginnen, und auch das Ehepaar Wolf als Pächter der Gastronomie stehe parat, die Gäste zu bewirten.

„Die Trockenzeit ist vorbei“, rief Hahn aus. Das Bad, so zeigte er sich sicher, werde der Bedeutung Hechingens als Mittelzentrum gerechnet und werde sicher viele Besucher aus dem weiteren Umkreis anlocken. Hahns Lob und Dank galt allen ausführenden Firmen, den Planungsbüro Fritz aus Bad Urach und Stadtbaumeisterin Helga Monauni.

Mit ihr zusammen nahm Hahn dann den symbolischen Schlüssel

stoppt wurde. Das, so Pauli, sei nicht aus Willkür geschehen, sondern weil die Rahmendaten des Hechinger Haushaltes es damals nicht hergegeben hätten. Der Landrat zeigte sich aber erfreut, dass trotz der damaligen Meinungsverschiedenheiten „kein Krieg entstanden“ sei, sondern „ein gutes Miteinander“. Und das Wichtigste sei, dass sich das Ergebnis jetzt sehen lassen könne.

Sehen lassen konnten sich auch die wassersportlichen Vorführungen am Eröffnungstag – vom Synchronschwimmen einer Gruppe der SSG Reutlingen/Tübingen über waghalsig anmutende Sprünge vom Turm bis hin zum – vom Hechinger Tauchclub präsentierten – Unterwasserrugby. Mit Infoständen vertreten waren außer dem Tauchclub auch die DLRG, der Turnverein und der Kneipp-Verein Hechingen. Sie alle freuen sich auf jetzt wieder optimale Trainingsbedingungen.

31

Grad ist die Raumtemperatur in der Schwimmhalle. Kein Wunder, dass so mancher Gast das Jacket auszog. Das Wasser ist 28 Grad warm, im Kinder- und Lehrschwimmbecken 30 Grad.



Turmspringer aus der Region Stuttgart eröffneten das Hechinger Schwimmbad mit großem Sport.



Erstmals in neuer Funktion als Staatsministerin im Kanzleramt war Annette Widmann-Mauz (links) am Sonntag in Hechingen. Auch Landrat Günther-Martin Pauli (r.) und Karl-Wilhelm Röhm MdL feierten mit.



Ganz neu im Hechinger Badetempel ist das Lehrschwimmbecken, gut gefüllt mit Wasserbällen von den Hechinger Stadtwerken.